



## Dienstag 12.01.2021

# Aufmerksam lesen

Ps. 119, 11,  
Apg. 17, 10–12

Pastor Olaf Wischhöfer,  
Ev.-methodist. Christuskirche  
„Die Entdecker-Kirche“

LEBENSELIXIER BIBEL – So lautet das Thema der diesjährigen Allianzgebetswoche. Was ist ein Elixier? – Elixier steht ursprünglich für „einen gesuchten Stoff mit der Eigenschaft, das Leben zu verlängern und jede Krankheit zu heilen“ oder wie ebenfalls in einem Internet-Artikel beschrieben: „trockene Substanz mit magischen Eigenschaften“. Ja, manchmal ist die Bibellektüre eine trockene Angelegenheit; gleichzeitig soll sie aber Leben hervorbringen und heilen – allerdings nicht auf magische Weise.

Das will ich zuerst festhalten: Was uns aus der Bibel entgegenkommt, soll uns erfrischen und beleben. Evangelium bedeutet: *Gute* Botschaft! Aus der Bibel soll uns *Leben* entgegenströmen, nicht Druck, Abwertung oder Gängelung.

Aufmerksam Bibel lesen – So das heutige Thema. Im Bild dazu sehen wir die Bibel und eine Brille. Ein Symbol für genaues Hinsehen. Studieren. Selber Bibellesen.



Das ist eine große Errungenschaft, die wir heute kaum als solche wahrnehmen. Bis ins 15. Jahrhundert hinein lasen die Menschen nicht selbst die Bibel. Dies war den Priestern vorbehalten. Luther war es, der die Bibel durch seine Übersetzung in die Häuser brachte. Damit ent-

stand die Möglichkeit, dass sich jeder sein eigenes Bild machte. Hier begann der Individualismus: Ich und meine Bibel. Und das ist gut! „Öffne mir die Augen, dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz“, betet der Psalmist in Psalm 119,18. Das ist Ausdruck der direkten Beziehung zu Gott. Gott spricht direkt zu mir durch ein Wort der Bibel.

Gleichzeitig ist damit Tür und Tor geöffnet, dass jeder sich seinen eigenen Reim auf die Bibel macht. Und so sind bis heute Hunderte von verschiedenen Kirchen entstanden mit immer neuen Abspaltungen. Und hier kommt die persönliche und individuelle Bibelauslegung an Grenzen.

Ich brauche auch die anderen und deren Sichtweisen. „*Miteinander* hinhören“ hieß es am Sonntag. „*Partnerschaftlich* teilen“ wird es am Freitag heißen. Immer wieder stoßen wir auf Christen, die Dinge anders verstehen als wir. Und alle berufen sich auf die Bibel. Wir lesen sie unterschiedlich. Wir verstehen sie unterschiedlich. Halten wir das aus? Oder meinen wir, dass wenn ich die Bibel „aufmerksam lese“, dass ich dann auch die uneingeschränkte Wahrheit erkenne? Wie oft schon wurde in dieser Erwartung sowohl der Bibel als auch Menschen Gewalt angetan. Wenn wir nicht in Rechnung stellen, dass wir uns irren können. Die aktuelle Radikalisierung in der Gesellschaft ist



Ausdruck dafür, dass Menschen klare Antworten wünschen und nicht bereit sind, Spannungen auszuhalten und als notwendig zu betrachten. Und da sind wir Christen leider oft nicht wirklich besser ...

Petrus ist ein Beispiel dafür, dass unsere Erkenntnis u.U. durch andere korrigiert werden muss. Er konnte sich nicht vorstellen, dass das Evangelium auch Nichtjuden galt. Ihr kennt die Geschichte von seiner Vision mit den unreinen Tieren. Er musste umlernen. Barnabas wird von der Jerusalemer Gemeinde nach Antiochia geschickt und zu überprüfen, was da los ist, denn dort kamen Nicht-Juden zum Glauben.

Deshalb: Lasst uns aufmerksam die Bibel lesen. Ganz persönlich. Da führt kein Weg dran vorbei. Sie ist Lebenselixier. Und lasst uns gleichzeitig darauf hören, wie andere aufmerksam die Bibel lesen. Wir haben die Bibel nie allein.

## Gebetszeit:

### Lasst uns heute dafür danken ...

- dass wir eine Bibel haben können.
- dass wir die Bibel persönlich lesen können.
- dass Gott uns im Bibellesen begegnet.
- dass ich in meinem Verstehen durch andere ergänzt werde.

### Lasst uns bekennen ...

- dass wir manchmal abfällig über Christen mit anderen Erkenntnissen denken und sprechen.
- dass wir gerne rechthaben wollen.
- dass wir manchmal mehr auf unsere Erkenntnis bauen als auf Christus.
- dass wir manchmal nur hören wollen, was unsere Erkenntnis bestätigt.

## Segen:

Gottes reicher Segen öffne unsere Augen und Ohren für sein Wort. Sein Wille lenke unsere Schritte. Seine Gegenwart fülle unsere Hände, damit wir seine Liebe weiter geben: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Lasst uns beten für...

- die theologischen Ausbildungsstätten.
- ein Leben, in dem wir unser Erkanntes auch praktisch leben.
- die Einheit der Christen.
- einen respektvollen Umgang der Religionen miteinander.
- einen respektvollen Umgang der unterschiedlichen politischen Überzeugungen in unserem Land und in der Welt



## Wir beten weiter:

- für Juden, dass sie den Namen Gottes immer mehr lieben und auf dem Weg fortschreiten, den sein Bund ihnen gewiesen hat.
- für die messianischen Gemeinden, dass sie mutig ihren Glauben an Jesus bezeugen; besonders beten wir für „Melech Zion“ in Osnabrück und die christlichen Gemeinden in Israel, dass sie dort Wohlwollen beim Volk und in der Regierung erleben.
- für eine gute Wahl in Israel und die neue Regierung, dass sie sich für Versöhnung einsetzt und Weisheit hat im Umgang mit denen, die Israel feindlich gesinnt sind und es beseitigen wollen.
- für ein friedliches Miteinander zwischen Juden, Arabern, Drusen und Palästinensern.
- für die Zusammenführung des jüdischen Volkes.
- dass der steigende Antisemitismus eingedämmt wird, weltweit und bei uns.
- für die politische und geistliche Situation im Nahen Osten.

